

Zeitschrift: Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: 7 (1950)
Heft: [1]

Artikel: Zuchtberichte
Autor: Imhof, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion: Dr.H.Beuret, Neuwelt(BL); Redaktionsschluss: am 20.jed.Monats
Abonnement: Fr. 4.-- jährlich

ZUCHTBERICHTE

(Kurzreferat von H. Imhof, Basel, vom 14.11.49)

1. *Bapta distinctata* H. Schöff.

Gestatten Sie mir, Ihnen über eine in unserem Land wenig verbreitete Geometride zu berichten, nämlich *Bapta distinctata* H. Schöff., die unter dem Namen *pictaria* Curtis besser bekannt ist. Das Vorkommen dieser sehr seltenen, lokal auftretenden Art ist auf die tieferen Landesteile beschränkt. Sie fliegt bereits anfangs März und ist am ehesten an blühenden Weidenkätzchen zu finden.

Wie aus dem Verzeichnis "Die Gross-Schmetterlinge von Frauenfeld und der weiteren thurgauischen Umgebung," von Dr. E. Wehrli hervorgeht, ist *distinctata* nur in einem einzigem Exemplar in Frauenfeld erbeutet worden. Für Baselland berichtet Jakob Seiler in seiner Liste "Die Geometriden von Liestal und Umgebung" ebenfalls nur von einem einzigen Fund. Der bekannte Spannerspezialist Franz Schupp, der auch Mitglied unseres Vereins war, hat *distinctata*, laut seinen hinterlassenen handschriftlichen Notizen, nie erbeutet; dasselbe trifft auch für meine langjährige Sammeltätigkeit in Oberwil (BL) und Umgebung zu. Pfähler, Rob. Stierlin erwähnen den Falter in "Die Schmetterlingsfauna des Kantons Schaffhausen" vom Geisberg als selten.

Die Biologie dieses Spanners interessiert mich ausserordentlich, doch wie sollte ich mir Zuchtmaterial beschaffen? Da schrieb mir im Jahre 1948 Kollege Wenk aus Gernay, er habe im Monat März mehrere Exemplare von *distinctata* beim Lichtfang am blühenden Weidenkätzchen erbeutet, darunter auch Weibchen, und er habe 14 Eier abzugeben. Sofort griff ich zu und versuchte die ab ovo-Zucht.

Das frisch gelegte Ei ist von hellgelber Farbe, wird aber bald darauf rotbraun, sofern es befruchtet ist. Seine Form cylindrisch und es zeigt eine feine hexagonale Netzung. Die Mikropyle ist durch schwarze Pünktchen bezeichnet.

Die Räumchen schlüpften vom 14. bis 16.4.48; vor der Nahrungsaufnahme war deren Colorit gelbbraunlich, nach der Nahrungsaufnahme grünlich. Die Zucht erfolgte im Käfig mit Drahtgaze und Glaseinsätzen, damit das Futter im Glas eingestellt werden konnte. Als Futter wurde *Prunus spinosa* (Schlehe) verabreicht; alle zwei Tage wurden Futter und Wasser erneuert. Am 22.4.48 fand die erste Häutung statt, am 27.4. die zweite und am 5.5. die dritte und letzte Häutung. Erwachsen ist die Raupe grün oder braun, mit V-förmigen, schwärzlichen Rückenflecken und weissen Fleckchen auf den mittleren Segmenten, während die Stigmen eine orangegelbe Einfassung zeigen. Das Raupenstadium dauerte 30 Tage.

Die Verpuppung fand vom 12. bis 14.5. auf Sägemehl statt. Die Puppe ist kurz und dick; Kremaster knopfförmig, mit 2 langen gebogenen Borsten. Die Puppen überwintern.

Die Falter schlüpften vom 6. bis 11.3.49. Ergebnis: 5 M. und 7 W. von 14 Eiern

Ich versuchte eine Copula, die auch gelang und erhielt eine Anzahl Eier. Die F 1 -Zucht wurde unter denselben Umständen wie die oben beschriebene durchgeführt und verlief ohne jeden Verlust an Raupen. Die erhaltenen Puppen überwintern gegenwärtig und werden im kommenden März die Falter ergeben.

Der Spanner ähnelt Theria rupicapraria Schiff. sehr, ist aber kleiner, mit einfachen Fühlern; Hinterleib mit weissen Rückenpunkten.

2. Notopteryx Polycommata Schiff.

Diese Schöne Geometride ist zwar auch in unserem Lande beheimatet, aber sehr lokal. Sie fliegt im März und anfangs April, abends an den blühenden Weidenkätzchen. Leonhardt erwähnt den Falter von Basel, Seiler von Lies-tal, Müller von Sissach, ich selber fand den Spanner in meinem Garten in Oberwil am 17.3.37 und 11.4.44, während unser Kollege Stöcklin ihn am 6.4.49 in Pfeffingen erbeutete. (Diese Art kam früher in Kl. Hüningen im Gebiete des jetzigen Rheinhafens vor; April 1918, Brt.) In Rehetobel (App.) fand ihn Bodenmann am 29.3.48 und sandte mir hierauf 25 Eier.

Das Ei ist von ovaler Form, mit gekörnter Oberfläche und von oranger Farbe. Die Räupchen schlüpften vom 10. bis 12.4.48. und waren von gelbem Colorit. Am 20.4. fand die erste Häutung statt, nach welcher die Tiere hellgrün waren. Die zweite Häutung erfolgte am 27.4. und die dritte und letzte am 5.5. Erwachsen ist die Raupe schön grasgrün, mit gelben Ringen. Kopf klein, hellgrün; Stigmen sehr klein, blassbraun. Das Tier ist sehr träge. Raupenstadium 30 Tage.

Die Zucht wurde im Käfig durchgeführt mit Ligustrum vulgare, das im Glas eingestellt wurde. Alle zwei Tage sind Futter und Wasser zu erneuern.

Die Verpuppung erfolgte ab 10.5. die Puppe ist grün, mit braunem Hinterleib; sie überwintert. Die Falter schlüpften vom 11. bis 15.3.49; Resultat 1 M, 1 W. Die übrigen Falter waren in den Puppen vollständig ausgebildet, schlüpften jedoch nicht, vermutlich infolge des Kälteeinbruches vom 5. bis 8.3.49.

(Schluss folgt)

Etwas über Cimex Lectularius (Bettwanze)

von R. Wyniger, Birsfelden

Wenn ich heute etwas über die Bettwanze berichte, so vor allem darum, weil ich mich nebenamtlich als Desinfektor betätige und demzufolge öfters mit dem Tier zusammentreffe. Die Bettwanzen gehörten in Mietshäusern von jeher zu den Streitstiftern und sie werden es wohl immer bleiben. Es kommt nicht selten vor, dass ein Hausbesitzer wegen der Schadenersatzforderungen, die ihm seine Mieter infolge verwanzter Wohnung stellen, die gerichtliche Intervention verlangt. Es gibt Wohnungen, die dauernd verseucht sind und wo die Insassen nicht die geringsten Anstalten treffen, um dieser Kalamität zu begegnen. Gelegentlich entsteht eine Verwanzung deswegen, weil aus falschem Schamgefühl keine Anzeige oder sofortige Entwesung erfolgt. Die ersten Symptome einer Wanzenkalamität zeigen sich in der Regel am Menschen selbst, indem an verschiedenen Körperstellen stark juckende, zuerst rote, dann bläulich-rote Quaddeln entstehen, die mehrere Tage sichtbar sind. Besonders leiden Kleinkinder stark. Handelt es sich um eine besonders starke Verwanzung eines Zimmers, dann ist der typische Wanzengeruch nicht zu verkennen; ferner fällt die typische Kotdeponierung an verschiedenen Stellen bald auf.

Die Beliebtesten Aufenthaltsorte der Wanzen sind: Anschlagstellen des Matrazentrilchs auf Matrazenrahmen, Einfügungszapfen der Bettladen, Säume der Verstärkungsbänder an Sprungfedernmatratzen, Keilkissen-Nähte, Einfügungsstellen auf der Hinterseite der Bilder, Innenseite der Steckdosen-schalen, Risse in der Wand, Staubleisten, Hinterseite der Abschlussstreifen von Tapeten, Verschlussringe von Ofenrohren usw. Die Einschleppung von Bettwanzen kann sowohl aktiv wie auch passiv erfolgen, doch ist die passive Einschleppung wohl die häufigste. Ich erwähne hier nur einige Beispiele: Ankauf von Möbeln, Kleider oder sonstiger Effekten, Austausch von Gegenständen zwischen zwei Haushaltungen, Verkehr von Haus-